

Der Stoff,

aus dem Träume entstehen

Die Schellenberg Textildruck AG veredelt Stoffe, die wir später täglich tragen. Bei den einzelnen Produktionsprozessen nimmt Erdgas eine tragende Rolle ein.

«Leider habe ich keine Zeit, aber ich nehme sie mir», zwin- kert der Firmeninhaber Peter Schellenberg uns zu. Seine Gedanken spricht der tüchtige Unternehmer sehr offen aus, das innere Feuer ist in jedem Wort spürbar. Seit Kindesbeinen dreht sich bei ihm fast alles um Stoff. Um jenen Stoff, aus dem er später seine beruflichen Träume gewoben hat. Textil- unternehmer ist seine Berufung. Stetig hat er das Lebenswerk seines Vaters ausgebaut und für die Zukunft fit gemacht.

Calida-Pyjama via Fehraltorf

Doch was genau produziert die Schellenberg Textildruck AG? «Wir produzieren nicht, wir veredeln angelieferte Roh- ware», korrigiert Schellenberg. «Unsere rund 60 Mitarbeite- rinnen und Mitarbeiter bleichen, mercerisieren, färben, drucken

und appretieren Stoffe.» Das Endprodukt, das nach der Weiterverarbeitung im Ausland entsteht, tragen viele täglich: Unterwäsche und Pyjamas von Calida oder ISA-Bodywear. Manchen sind auch die Marken Zimmerli und Schiesser ein Begriff oder Bettwäsche von Schlossberg und Fischbacher. Die exklusive Kundschaft ver- pflichtet, die Qualitätsansprü- che sind sehr hoch.

Energieintensive Produktionsprozesse

Dem Druckprozess gehen einige energieintensive Ver- arbeitsprozesse voraus. «Wir bleichen die vom Kunden angelieferte Rohware ohne Chlorbleiche im sogenannten Kaltverweil-Prozess», erklärt Schellenberg. Dieses Verfahren ist zeitintensiver, jedoch auch deutlich umweltschonender.

Die Ware wird vor dem nächs- ten Arbeitsschritt 24 Stunden bei Raumtemperatur auf Do- cken gelagert. Dann wird sie in riesigen Waschmaschinen bei 96 °C ausgewaschen. Mit den Wasserressourcen wird sehr haushälterisch umgegangen. Das zugeführte Frischwasser wird im Gegenstrom eingesetzt, anschliessend über Wärmetau- scher abgekühlt und durch die firmeneigene Flotation gerei- nigt, mit Rauchgas neutralisiert und erst dann in die dorfnah Kläranlage eingeleitet.

Erdgas, der Wärmeproduzent

Erdgas unterstützt diesen Pro- zess und ist verantwortlich für die konstant hohen Wassertem- peraturen. Die gebleichte Ware wird in einem weiteren Arbeits- gang auf grossen Spannrahmen bei Temperaturen von 130 bis 140 °C getrocknet. Auch hier





spielt Erdgas als Dampferzeuger eine wichtige Rolle.

Höchste Qualitätsansprüche

Jetzt erst erhält das Textil sein Druckmuster – wird gedämpft oder fixiert, erneut gewaschen und getrocknet. Dann wird der Stoff weich gemacht und kompaktiert. Diese Veredelungsstufen führen zu einem weichen Griff, Glanz und besseren Waschschrumpfwerten. «Und zu guter Letzt – nach bis zu sieben Arbeitsgängen – kommt die Ware in die Endkontrolle», erklärt Schellenberg. Nicht ohne Stolz gibt er zu verstehen, dass die Angestellten jeden Fehler sehen würden.

Hohe Energieeffizienz

Sämtliche Prozesse in der Schellenberg Textildruck AG erfüllen den zertifizierten Öko-Tex Standard 1000. «Nur wenige Unternehmen können da mithalten», sagt Schellenberg. Der schonende Umgang mit Energieressourcen schlägt sich direkt in der Umweltbilanz nieder. Innerhalb von vier Jahren ist die Energieeffizienz um beinahe 30 Prozent gestiegen. Dadurch verringert sich der jährliche CO₂-Ausstoss deutlich. Schellenberg will mit Hilfe seines modernen Maschinenparks

und der konsequenten Umstellung von Heizöl auf Erdgas diesen Wert noch verbessern und von 2007 bis 2012 über 7800 Tonnen CO₂ einsparen. «Erdgas ist umweltschonender als Heizöl, deshalb wird Heizöl nur noch in Notfällen eingesetzt», erklärt Schellenberg.

Wo macht das Pyjama von morgen halt?

Schellenberg ist überzeugt, dass sich Textilien auch in Zukunft in der Schweiz veredeln lassen und nicht wie die Näharbeiten ins Ausland verlegt werden müssen. Die Ansprüche werden von der Kundschaft diktiert: Top-Qualität zu angemessenen Preisen mit sehr kurzen Lieferfristen. Die dadurch immer kleiner werdenden Auftragsgrößen werden in Zukunft eine noch grössere Flexibilität der Mitarbeitenden verlangen.



Endkontrolle: Jeder veredelte Meter Textil wird überprüft.

Schellenberg Textildruck AG

Meilensteine

Ernst Schellenberg begann 1946 auf einem 6 Meter langen Drucktisch Taschentücher zu bedrucken.

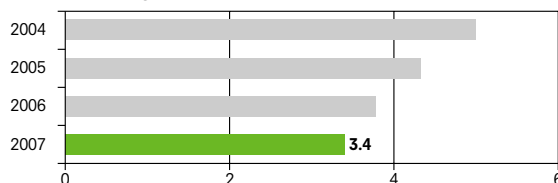
1967 beschäftigte Schellenberg bereits 20 Angestellte und veredelte 120 000 Meter Textil pro Monat.

In den 80er Jahren übernahm Sohn Peter Schellenberg die Betriebsleitung. Der Maschinenpark wird laufend erneuert. Heute werden rund 400 000 Meter Textil pro Monat veredelt.

Hohe Energieeffizienz

30 Prozent weniger Energie in 4 Jahren

in kWh/m ausgerüsteter Ware



Massive CO₂-Reduktion

Ein moderner Maschinenpark und die beinahe konsequente Umstellung von Heizöl auf Erdgas senken die CO₂-Emissionen deutlich. Geplante CO₂-Einsparung von 2007 bis 2012: 7866 Tonnen.

Wärmeproduktion mit Erdgas



Insgesamt sind drei Erdgas-Anlagen mit einer Leistung von über 10 Megawatt installiert.